



Maltechniken zum Keramik bemalen

FARBEN ÜBEREINANDER

Farben können übereinander gemalt werden. Es reicht, wenn die Grundierung so weit getrocknet ist, dass sie nicht mehr glänzt. Da die Farben glasig-transparent ausbrennen, sollte zuerst eine helle, dann eine dunkle Farbe aufgetragen werden.

STEMPEL

Wer zu Hause Stempel hat, kann sie einfach so auch für Keramik benutzen (Kartoffeldruck geht auch!). Wichtig dabei: eine dunkle Farbe wählen, da der mehrmalige Auftrag wegfällt. Einen Farbklecks mit einem Schwamm auseinandertupfen, so dass es eine dünne Farbschicht gibt, Stempel drauf und – stempeln. Eher weniger als mehr Farbe benutzen.

SCHABLONEN

Dazu ist an dieser Stelle hauptsächlich zu sagen: lieber nicht rauflegen und gleich mit Farbe drübermalen.

Durch die raue Oberfläche der Keramik schlüpft die Farbe sehr leicht unter die Schablone.

Besser: mit Bleistift nachzeichnen oder in die Grundierung kratzen.

PAUSPAPIER

Das Pauspapier hat eine Seite mit übertragender Beschichtung; diese gehört nach unten. Am besten einmal kurz auf der Keramik ausprobieren, welches diese Seite ist: Dazu das Papier auf die Keramik legen und mit einem Bleistift einen Strich ziehen - überträgt er sich, ist das Papier richtig herum. Oder ein bisschen am Papier kratzen, die beschichtete Seite wird dann ein wenig "schmuddelig". Das Papier nun auf die Vorlage legen und mit einem Kugelschreiber nachziehen. Danach das Papier (ohne es umzudrehen) an die gewünschte Stelle auf die Keramik legen und die Bleistiftstriche mit Druck nachzeichnen, so dass das Motiv durch die Beschichtung des Pauspapiers übertragen wird.

TUPFEN

Sehr einfach, aber deshalb nicht weniger schön. Die Rückseite vom Pinsel in die Farbe tauchen und dann tupf!

Ein Auftrag reicht für den kräftigsten Farbton.

ABKLEBEN

Abdecken ist das Mittel der Wahl, wenn ausgesuchte Teile der Keramik weiß bleiben sollen. Dazu das Klebeband gut an die Keramik drücken, damit die Farbe nicht drunter laufen kann. Anmalen, antrocknen lassen – fertig!

Um Kleberückstände auf der Keramik zu vermeiden, bitte kein Tesafilm etc. verwenden, nur das von uns mitgegebene Band.

BLEISTIFT

Motive können mit Bleistift vorgezeichnet werden, die Linien sind nach dem Brennen verschwunden. Sehr wichtig ist es dabei, den Bleistift nur sehr leicht über die Keramik zu führen. Zu starkes Aufdrücken hat den gleichen Effekt wie ein Fettfinger: Farbe und Glasur halten nicht. Es darf auch radiert werden. Bitte nur die von uns mitgegebenen sehr harten Bleistifte verwenden, haushaltsübliche Stifte haben einen zu hohen Abrieb! Und bitte keine Bleistifte in kleine Kinderhände, die jungen Leute drücken einfach zu sehr auf.

AUSKRATZEN

Zunächst Farbe in gewünschter Intensität auftragen. Da muss man wissen, was man will: wenn die Farbe sehr dick ist, wird sie streifenfrei, aber es ist dann nicht mehr möglich, so ganz minifein zu kratzen, da man sich durch die ganze Farbe durcharbeiten muss. Nicht ganz so viel Farbe bietet die Möglichkeit, sehr fein zu ritzen. Das Werkzeug ist der Zahnstocher. Ach, eigentlich geht alles, was kratzt. Es sollte schlussendlich das Weiß der Keramik wieder zu sehen sein. Krümel lassen sich mit einem trockenen Pinsel wegfegen. Sollte die Farbe schon zu trocken sein, dann einfach mit einem leicht feuchten Pinsel wieder anlösen, so dass das Gerät ganz leicht zu führen ist.

ERSTE HILFE

Sollte sich die freche Farbe einmal irgendwo hingewetzt haben, wo sie gar nicht hin sollte – keine Panik! Das meiste lässt sich retten.

Mit einem feuchten Lappen lässt sich einiges wegwischen - geht bei hellen Farben besser, als bei den dunklen.

Notfalls muss kurzfristig das Motiv geändert und der vermeintliche Fehler eingearbeitet werden – ist auch manchmal eine Überlegung wert.